
1094/J XXII. GP

Eingelangt am 13.11.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dipl.-Ing. Klaus Auer, Ing. Winkler
und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Holzforschungs- und Infrastrukturzentrum in St. Veit/Glan

Aus mehreren Medienberichten ist zu entnehmen, dass im Schloss Stadlhof in St. Veit/Glan ein Holzforschungszentrum errichtet werden soll. Die technische und wirtschaftliche Erforschung des Werkstoffes Holz soll in diesem Zentrum erfolgen. Daher ist angeblich auch eine Außenstelle der Universität für Bodenkultur im Schloss Stadlhof geplant, um die wissenschaftliche Begleitung zu gewährleisten. Zusätzlich soll in diesem Schloss ein Infrastrukturzentrum entstehen. Das Infrastrukturzentrum ist als Serviceeinrichtung für die Gewerbebetriebe des Industrieparks St. Veit vorgesehen. Es sollen unter anderem Büroräume für das Industrieparkmanagement sowie Seminarräume für die Betriebe des Industrieparks geschaffen werden. Diverse Kärntner Printmedien berichten, dass die Errichtung des Holzforschungszentrums und des Infrastrukturzentrums insgesamt ca. fünf Millionen Euro kosten wird. Die Kosten tragen Bund, Land und Gemeinde. Durch diese beiden neuen Zentren würden sich für diese Region wichtige wirtschaftliche und wissenschaftliche Impulse sowohl für die Holzwirtschaft als auch für die gewerbliche Industrie ergeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Stimmt es, dass im Schloss Stadlhof in St. Veit/Glan ein Holzforschungs- und ein Infrastrukturzentrum errichtet wird?
2. Wann ist mit dem Baubeginn zu rechnen? Wann ist die Fertigstellung vorgesehen?
3. Wie hoch sind die Gesamtkosten für das Holzforschungszentrum und für das Infrastrukturzentrum? Wie gestaltet sich die jeweilige Kostenaufteilung zwischen Bund, Land und Gemeinde?
4. Welche genauen inhaltlichen Aufgaben haben sowohl das Holzforschungszentrum wie auch

das Infrastrukturzentrum? Welche wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Konzepte haben diese beiden Zentren?

5. Ist es richtig, dass im Schloss Stadlhof auch eine Außenstelle der Universität für Bodenkultur geschaffen werden soll, um mit dem neuen Holzforschungszentrum wissenschaftlich zusammenzuarbeiten? Wenn ja, wann wird diese Außenstelle errichtet und wie ist diese Zusammenarbeit konzipiert?

6. Ist eine Koordination der Aufgaben des neuen Holzforschungszentrums mit den Zielsetzungen der Holzforschung Austria (HFA) vorgesehen? Wenn ja, in welcher Weise?